

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Deß tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Kränzlel

oder zusammen gezogene Erzählung jeniger schrift-würdigsten
Geschichten/ so sich in den zehen nacheinander gefolgten Herrschungen
der fürstlichen Graffschafft Tirol von Noe an biß auff jetzige Zeit
zugetragen

Brandis, Franz Adam von

Botzen, 1678

Die sechste Herschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol unter den
Langobardischen Königen

Die sechste Herschung der Fürstlichen
Graffschafft Tirol vnter den Langobardi-
schen Königen.

Caveat sibi princeps à vicinis, rara concordia maxime si po-
tentia accedit Tac. lib. 18.

Die Lieb wirdt bildet vnd ist blind/
Ist anfangs Sieß wirdt aber gschwindt/
Vertwent in Giff vnd Gallen/
Stopf d'Ohrn zue gib ihr kein Ghör/
Es ist zu wider gemeiner Lehr/
Drumb seynd die Bayren gefallen/
In der wilden Langobarder Händt/
Guet Wort böß That hat sie verblent/
Vnd Bley für Gold vorgmassen.

Es mechte der hochwertiste Leser nit vnbillich widrige
Gedanken schöpfen / in deme er in andern Geschicht-Büchern
mer Herzog in Bayern bezaichnet findet / die diß Orths in der
Ordnung außgelassen seynd / dises nun zuentschuldigen ist vor-
derist zuwissen / daß / das Fürstliche Hauß Bayern mit vilen vnd
vnterschiedlichen Häubtern damalen von Gott gesegnet war / dern
gleichwol keiner Tirol als sein Eigenthumb besessen / sondern sie

Beherschten dasselbige aintweders nur auf gewisse Zeit / oder allein Verwaltungsweiss / vnd in gleichē Genus ihrer mit Verwandt. vor vnd nach Theodobertum aber / kunte man fast gar nicht mer wissen / wem die Landsfürstliche Ehr gebüre / dann Erstlichen haben die Langobarder den Maister gespiblt / nachgeents hat Alahis Herzog von Trient / welcher anvor nur ain Langobardischer Lehenstrager / vnnnd Bevelchshaber war / sich selbst gewalttätig zum Herrn aufgeworffen / vnnnd mit Rauben also bereicht / das er seinen aigenen König Patharitum zum Streit herauß gefordert / vnd vil Vngelegenheit zuegefügt / ja so gar den Königlichē Prinzen Cunibertum auf das Eisseritz verfolgt / bis entlich der Himmel verhengt / das diser Vnthreue Alahis bey den Fluß Abtica übertunden / vnnnd den Cuniberto von neuen der Königl. che Langobardische Scepter behendiget worden / den er fürters hin ruhесamb behaubt / vnd folgenden Luitprandum erzeigt / welcher (wiewol durch vngerechte Milt / vnnnd mit vnterdruckung seines Schwacher Vaters Theodoberti.) die Landschafft Tirol zum ersten vnter das Langobardisch Gebiet gebracht.*

A. C. 690. Naucley. Cronogr. Gen. 423. Bruner. l. 5. Annal. Boic. S. 7. Paul. Diacon. l. 6. Cap. 21. Baron. ad. Annum. 691. Emanuel Thesaur. Nella historia De Regno di Italia Sotto Barbar. l. f. 91.

Luitprandus / ein Sohn Cuniberti Königs in Langobardia / begabe sich von Jugend an auf das Kriegswesen / massen er bald nach seiner Throns bestiegung Babst Gregorium den andern wider Keyser Leonem beschützen / vnnnd den Kirchenfeind Enarchum vnterdrucken half / kurz hernach verainpärtete er die Waffen mit Carol Martello, vnnnd tribe die Saracener auß ganz Frankreich nach der wider anhaumbkonfft / griffe er Trasemundum Fürsten zu Spoleto, vnd Vmbria, mit Macht an / vnd zwang
ge ihm

ge ihm/ in ein Münichs-Ruten zuverfrüchen. Difes alles ware an ihm noch loblich gewesen/ wan er sich entlichen mit seiner groſſen Gemüts-Gaben mißbraucht hätte/ dann erstlichen ängstigte er den Pabst Zachariam zu Rom auffß eisserist/ darumben ihm auch bey Nachtlicher weil in Traum die vnaußbleibliche Nachbetrohet wurde/ vnnnd mithin verstieſſe er (wie schon oben gehört worden) Theodobertum seinen Schwäher- Vatter/ welche beide Thaten/ die Göttlich Gerechtigkeit also gestrafft (daß nach dem er zwar anvor in sich selbst gangen) ihm (wie Eformius bezeigt) die Würmb lebendig verzehrt haben. *

A.C. 726. *Eman. Thesaur. hist. Ital. Sot. lib. Barb. f. 93. Egid. Albert. in teutschen Lusthauß fol. 791. Anton. Ciccarel de vit. Pontif. fol. 91 & 93. Paul. Diacon. 6. Blond. 10.*

A.C. 730. Entschlueffe in den Herrn der H. Corbinianus auß Frankreich gebürtig/ disen in Ansehen er vil Wunderthaten erzagt/ vnd vnter andern auff der Wolsarth gehn Rom einen Bern anstatt deß Pferdtß gebraucht/ auch Adalbertum der vn- schuldig zum Strang verurthailt war nach drey Tagen lebendig von Galgen herabgenommen / hat ihm Herzog Grimaldo in Bayren zum Bistumb Freysing eingeladen / weil aber Grimaldus seines Bruedern Wittib Pildraut vngbürllich bey sich hielt/ vnd auff Annahmen deß heiligen Mann abgeschaffen/ ver- folgte ihm das Lasterhafte Weib dergestalt/ daß er von dannen: vnd nacher Meranins Tirol flüchen müssen/ alda er vil Geistlich- chen Nutz geschaffen/ als er seines Lebens andringendes Ende ver- spirt/ schickte er seinen Brueder Erinbertum zu obangezognen Ti- rolishen Landsfürsten Luitprandum, mit Bitt zugestalt das seine zu Maiß vnd Meran erkauftte Landt- Güeter vnd Renten den

Stift Freysing hinterlassen werden kunte/derm hochbedachtet
Fürstliches Stift noch jeziger Zeit etwelche innen hat.

*Surius. Carol. Stengl. in Eulogij's Sanctior. Ord. S. Benedicti ex
vita S. Corbiniani M. VVelser. l. 4. rerum Boic. f. 256. And. Brun.
part. I. Annal. Boic. f. 644.*

Umb dise Zeit hat sich ein merckwürdige Geschicht begeben/
von welcher R. P. Ferdinand. Troyer Francisc. in seiner handtge-
schribenen Cronig der Statt Bogen / folgendes aussagt /
Adelbertus vnd Ocharius von den Fürstlichen Bayrischen Geblüt/
Stifter deß Gottshauses Tegernsee (VViguleus hund. in metroph.
Salisburg.) besuechten die H. Bahlstatt zu Rom/ mit solchen wol-
gefallen deß Babst Zachariae/ das er ihnen bewilliget den H. Leib
Quirini deß Martyrers der A. C. 120. vmb Christi willen ge-
liten/ (Surius Baron. Metrophrast.) mit zunemben / als nun di-
ser köstliche Schatz/ in einen wohlverwahrten Sarch zu Bogen
durch geführt wurde / haben etwelch Raub begirige Inwohner
den Wagen angeplagt/ vnd in Hoffnung einer reichen Beuth/ die
Trucheneröffnet / aber vil ein anders als was sie gesuecht gefun-
den/ in deme sie alsobalden ein übernatürliches Feuer in sollicher eil
vmbbringt/ das derselben Augenblicklich vil zu Aschen verbrühen/
zum Wahrzeichen solcher erschröcklicher Begebenheit/ ist an den selb-
igen Orth nahe bey der Talffer noch heutiges Tages ein alte Cap-
pelen stehendt zusehen.

Hildeprandus / Luitprandi Anichl vnd Litoberti (der Frue-
zeitigs Todts verfahren) Sohn/ hat zwar das Vatterliche Erb-
thail der Langobardischen Cron betreten / bey den hohen Für-
sten standt aber/ solche Beschwernus befunden/ das er nach ver-
flossen 8. Monat freywillig den Hoff verlassen / vnd den Orden
deß H. Benedicti angenommen. * Eman. Thesaur. in hist. f. 97.
hieron. Platus De bono Statu. Relig. Rus

Rachisus / auß den Hörzogen von Friaul vnd Trutul-
 la Luitpradi Schwester Sohn / that Luitprando in dē anvor erzehl-
 ten Kriegen / so gethreuen Beystandt / das er ihm in letzten Willen
 in fahl sein Nachstamen abgehn solte zum nachfolger deß Lan-
 gobardischē Reichs ernent / weilen daß der natürlich Erb Hildebrā-
 dus selbst von dē Geschafftē abstund als müste er sich deß Bevelchs-
 traab vnterfangen / vnd ob er zwar anfänglichē grosse Fridfertig-
 keitē spirn ließ / so habē ihm doch etwelch vnweise Rathgeber dahin
 verheht / das er wider Babst Zachariā das Schwert gezuclt / vnd
 die Statt Ravenna beleget / in deme daß kein anders Mittel der
 versöhnung mer übrig war / kam Babst Zacharias selbst in das
 Feindliche Läger / vnd verwise Rachisio das unbegründte Vorhaben
 mit so nachdrucklichen Worten / das er Zueßfahlig vor den Statt-
 halter Christi die Missethat bereut vnd nach abgelegten Weltli-
 chen Pracht / sich der Sakung deß Heiligen Benedicti vntergeben
 zu einer Zeugnus wie angenehm Gott diß ernstliche Buß ge-
 wesen / hatte es damahlen durch gangß Welschland / (wie Hiero-
 nymus Bardus in Cronolog. Vniversal f. 186. vnd Zonera in Con-
 stantino 5. berheuren) etlichmahl Milch vnd Bluet geregnet. *

A.C. 750. Baron. ad hunc ann. Eman. Thesaur. hist. Ital. f. 99.
 Egid. Albert. in Teutschē Lusthaus. fol. 796. Bucel. hist. Vniversal. ad
 Annum. 750. Anton. Ciccarel. in vit. Pontific f. 93. Leandri Alberti
 hist. del Friaulo.

Astulphus / ein Brueder Rachisij hat nach ihm sich deß Lā-
 gobardischē Weesens angenommen aber an seines Vorfahrē Buß-
 bekätnus gar wenig gebessert / vnd die Kirchēgüter bis auf Rom
 mit Feuer vnd Schwerdt verhöret / also daß Pabst Stephanus /
 nach dem er zuvor alle mögliche Mittel angewendet / diß Feind
 zubefähstigen / endlich selbst in Frankreich raffen / vnd bey

König

König Pippino umb Schutz vnd Schirm anhalten müssen welcher auch Buberweilt erschien/ vnd Astulpho mit seiner mit habenden namhafften Macht solchen Schröcken eingejagt/ daß er de Pabst ewigen Friden vnnnd Gehorsamb angelobt/ kaum aber hatte Pippinus den Ruggen gewendt/ so überfielen die Langobarder vnter disen ihren wanckelmütigen König die Statt Rom selbst/ entheiligten alda die Gott geweihte Kirchen/ vnnnd Rissen vnter den vnschuldigen Inwohnern herum wie die pissige. Wolff/ indisser eissersten Nothsuechte Pabst Stephanus abermal zueflucht bey Pippino/ welcher sich dan deß Statthalters Christi vnd seiner anvertrautē Herde so ernstlich anname/ daß Astulphus die Waffen gänzlich nider zulegen gezwungen worden / die göttliche Rach gleichwohlen hate noch kein vergnügen / vnnnd verhenckte das Astulphus in mit seines wol Leben auff wehrender jagt durch den Donner von den Pferd vrrplätzlich in Abgrund der Finsternuß gestürzt worden. *

A.C. 749. *Eman. Thesaurus nella Hist. di Italia f. 103. & Barbar. f. 60. Baronius ad. an. 755. N. 24. An. Ciccarelus in vit. Pont. f. 94. Blondus. 10. Emilius 2. Raginonus 1.*

Desiderius/ ein neest verwohnter : oder wie andere wöllen Rachilij Buehelicher Sohn/ hat sich in vil anvor getragenen Statts Ambtern so berümbt gemacht/ daß ihme die Langobardische Stände einhöllig zu ihren König vnd Herrn Erwöhlten/ damahlen waren die Geistliche Kirchenhäubter in Rom etwas zwispaltig/ welches ihme der nunmehr entlarffte Desiderius arglistig zu nutz machet/ vnd vnter Vorwandt einer Vermittlung Christophoro vnnnd Sergio zween mechtigen Römischen Rathsherrn die Augen aufstöchen lassen / in Hoffnung durch disen Sundennicht allein Rom zubehaubten / sondern ihm auch den Weg

Weeg in Frankreich zu Pannen als dessen Carolus der grosse König alda von Pabst Adriano bericht erhalten / rüstete er wider ihm alle möglichste Gegenwehr / vnnnd traff die Langobarden vor der Statt Pappia an / mit denen er sich in ein so Löwenmütiges Gefecht eingelassen / das Desideri^o mit seinen ganzen Anhang in zaghafte Flucht gewichen Carolus hingegen verfolgte den Feind auff's eufferist / vnd bekamb den Vnglücksseeligen Desiderium mit seiner Gemahl vnd ganzen Hoff- Statt gefangen / welcher nach verlohrener Freyheit auch bald hernach zu leben aufgehört. *

A. C. 774. *Eman. Thesaur. Hist. di Italia Sol. l. Barbar. Blon.*
 10. *Baronius ad hunc an. Eginardus in vit. Coroli Mag.*

Werent dises Kriegs gereich ist 756. Bogen von Vtilonis Herzogs in Bayrn Völcker außgeplündert vnnnd geschlaiff worden.
Cron. Buls. M. S. P. Ferd. Tröyer.

Bevor die Langobarden sich von Tirol beurlaubten / haben sie sich vom Römern / vnd Teutschen zuentschaiden zwo Bestung anstatt der Markstein gestellt / vnd die gegen Teutschland Metam Germanicam (Teutschmäh /) vnd die gegen Welschland Metam Lambardicam (Welschmäh) genent / ob denen die Schidsäul gestanden / (Terminus) wovon das Orth Tramin den Namen empfangen / vnd weilien diser Vertrag zwischen den Welschen vnd Teutschen in freyen Feld oberhalb deß Dorffs Aur beschehen / als wurde zu ewiger Gedechnus der Sachen / auch dahin ein Schloß erbaut (Castelfeder) oder Castelum federis daß ist ein Schloß deß Bundes gehaiffen. *

Bruschius in manuscript. Christ. Vdal. à Bach. in Maximiliani
 1. fol 109.